

Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Bericht der: Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission UKBB
vom: 9. Oktober 2008
zur Vorlage Nr.: [2008-126](#)
Titel: **Jahresbericht und Jah-resrechnung des Universitäts-Kinderspitals
beider Basel (UKBB) für das Betriebsjahr 2007
(partnerschaftliches Geschäft)**
Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt
Landrat des Kantons Basel-Landschaft
**Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission für das
Universitätskinderspital (IGPK UKBB)**

An den Grossen Rat

08.0706.02

An den Landrat

2008/126

Basel und Liestal, 9. Oktober 2008

Kommissionsbeschluss
vom 22. September 2008

**Bericht der Interparlamentarischen Geschäftsprüfungskommission
für das Universitäts-Kinderspital beider Basel (IGPK UKBB)**

**zum Bericht des Regierungsrates betreffend Jahresbericht und Jah-
resrechnung des Universitäts-Kinderspitals beider Basel (UKBB) für
das Betriebsjahr 2007**

(partnerschaftliches Geschäft)

Den Mitgliedern des Landrates zugestellt am

I. Zusammensetzung der Kommission

BL

Ursula Jäggi-Baumann, SP; Vizepräsidentin (bis 31. Dezember 2007)

Bea Fuchs, SP, Vizepräsidentin (ab 1. Januar 2008)

Rita Bachmann, CVP

Ruedi Brassel, SP

Thomas de Courten, SVP

Dieter Schenk, FDP

Georges Thüring, SVP

Jürg Wiedemann, Grüne (bis 21. August 2008)

Isaac Reber, Grüne (ab 21. August 2008)

BS

Martin Hug, LDP, Präsident

Susanna Banderet-Richner, SP

André Weissen, CVP

Philippe Pierre Macherel, SP

Annemarie Pfeifer, EVP

Urs Müller-Walz, GrB

Rolf Stürm, FDP

II. Würdigung des Jahresberichts und der Jahresrechnung Schwerpunkte der Berichterstattung durch die IGPK UKBB

1. Jahresrechnung 2007
2. Internes Kontrollsystem
3. Pensionskasse, Frühpensionierungen
4. Überzeit und offene Ferienguthaben
5. Qualitätskontrolle
6. Personaleinstellungen
7. Investitionsfonds Mobilien
8. Lehre und Forschung

II. Würdigung des Jahresberichts und der Jahresrechnung Schwerpunkte der Berichterstattung durch die IGPK UKBB

1. Jahresrechnung 2007

Die IGPK hat die Jahresrechnung des UKBB 2007 detailliert geprüft, mit den Verantwortlichen besprochen und zu einzelnen Konten weitere Informationen eingeholt. Die Rechnungsrevision obliegt der gewählten Revisionsstelle (PWC).

Die Kommission stellt fest, dass der kleine Rechnungsüberschuss von 63'000 CHF u.a. deshalb realisiert werden konnte, weil verschiedene (teilweise gut bezahlte) Stellen im Berichtsjahr nicht besetzt waren und deshalb auch keine Kosten verursachten. Werden solche Planstellen wieder besetzt, so wird – zumindest vorübergehend, bis diese Stellenbesetzungen eigene wirtschaftliche Erträge abwerfen – der Aufwand vergrößert. Dies wird fast zwangsläufig zu einem Aufwandüberschuss führen. Die Kommission sieht die Besetzung dieser Planstellen indessen nicht nur als wünschenswert, sondern im Interesse des UKBB als Kompetenzzentrum als absolut notwendig an.

Das Betriebsergebnis hält sich mit -517'000 CHF nahe beim Vorjahresergebnis von -503'000 CHF. Das knapp positive Unternehmensergebnis von 63'000 CHF konnte überdies, wie im Vorjahr, nur durch ausserordentliche Erträge (Auflösung von Ermessensreserven) erreicht werden.

2. Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem wird, ohne dass dafür eine Verpflichtung bestünde, anlässlich der Zwischenrevision von der externen Kontrollstelle geprüft. Nach den eingeholten Auskünften wurden dabei dem UKBB gute Noten erteilt.

3. Pensionskasse, Frühpensionierungen

Zur Handhabung von Frühpensionierungen, den Leistungen der Pensionskasse in solchen Fällen und prozentualer Benützung dieser Option hat sich die Kommission das Merkblatt für die Angestellten sowie die Statistik der vergangenen drei Jahre vorlegen lassen. Dabei konnte festgestellt werden, dass das Angebot zur Frühpensionierung im abnehmendem Masse benutzt wird. Es ist zu prüfen, in welchem Verhältnis die Regelungen zur Frühpensionierung der beiden Trägerkantone für ihre eigenen Angestellten zu derjenigen des UKBB stehen. Das derzeit in Kraft stehende Reglement über Frühpensionierung mit Kapitalabfindung anstelle einer Überbrückungsrente bis zum Erreichen des AHV-Alters gilt für Frühpensionierungen zwischen dem 1.1.2005 und dem 31.12.2010.

4. Überzeit und offene Ferienguthaben

Überzeiten (per 31.12.2007 bei 3%) sind gemäss den eingeholten Auskünften zwischen verschiedenen Betrieben nicht vergleichbar. Bei den Ferienguthaben (per 31.12.2007 bei 10.33%) schneidet das UKBB im Vergleich mit äquivalenten Betrieben gut ab.

5. Qualitätskontrolle

Das UKBB hat bei einem Re-Zertifizierungsaudit am 16./17. Januar 2008 bei einem möglichen Maximum von 32 Punkten und einem notwendigen Minimum von 20 Punkten deren 27 erreicht.

Die Anforderungen der Stiftung sanaCERT zur Erfüllung der Bewertungskriterien werden bei jedem Audit höher, sodass eine gleich bleibende Punktezahl von einem zum nächsten Audit eine Verbesserung darstellt. Nach Studium der Auditberichte 2004 und 2008 ist festzustellen, dass sich das UKBB in allen bewerteten Standards verbessert, oder die Qualität gehalten hat und daher eine stetige Entwicklung der Qualität auch in Zukunft verspricht. Die Kommission legt Wert darauf, dass das UKBB den Empfehlungen der Peers im Bericht kontinuierlich umsetzt, damit in der nächsten Re-Zertifizierung nicht nur der erreichte Standard gehalten sondern, wie schon gegenüber 2004 mit einer höhere Punktezahl übertroffen werden kann. Die Kommission erwartet von den Verantwortlichen, dass sie besonderes Augenmerk auf die „schwächeren“ Kapitel des Audits richten und will sich dieser Punkte auch in Jahren ohne Qualitätsaudit vertieft annehmen.

6. Personaleinstellungen

Auf entsprechende Erkundigung wurde der Kommission auf die Frage nach den Leitkriterien für die Personalauswahl und -anstellung erläutert, dass in erster Linie die Erfüllung des Anforderungsprofils der entsprechenden Stelle und dazu die Chancen der Integration in das entsprechende Team gewichtet werden. Sonstige Kriterien zur Bevorzugung einer Person vor einer andern bestehen nicht. Hingegen wird für jede Stellenbesetzung geprüft, ob die für die zu besetzende Stelle erforderliche Beherrschung der deutschen Sprache gegeben ist. Für Auswahl und Anstellung aller Mitarbeitenden, für die nicht der Kinderspitalrat (Geschäftsleitung und vom Universitätsrat Gewählte) zuständig ist, sind – mit Unterstützung der Personalabteilung – die Linienvorgesetzten bzw. die Bereichsleiter zuständig.

7. Investitionsfonds Mobilien

Für den Investitionsfonds Mobilien steht nach Angaben der Regierungen erst ein Grobbudget zur Verfügung. Die Detailbudgetierung wird im Zusammenhang mit der Ausschreibung für die Medizintechnik erfolgen. Die Ausschreibung ist im Mandatsverhältnis vergeben und hat bereits begonnen. Kleinere Anschaffungen könnten noch im Jahr 2008 getätigt werden, wobei die Kompetenz der Geschäftsleitung im Einzelfall auf 150'000.-- CHF begrenzt ist; die Bewilligung höherer Beträge obliegt dem Kinderspitalrat. Die Kommission wird sich um Einsicht in die Budgetierung bemühen bzw. diese verlangen.

8. Lehre und Forschung

Im Jahresbericht ist aufgefallen, dass die Forschungsaufwendungen von 2006 auf 2007 um 2,1 Mio. auf 10,7 Mio. CHF zurückgegangen sind. Anders als auf den ersten Blick zu erwarten, ist damit die Forschung nicht reduziert worden. Es handelt sich in erster Linie um einen Systemwechsel, wonach im Zusammenhang mit der neuen Trägerschaft der Universität seit 1.1.2007 die Budgets für Klinische Forschung und Lehre aus den kantonalen Budgets beider Basel ausgegliedert worden und an die Universität übergegangen sind. Dabei sind die erforderlichen Mittel erstmals detailliert erfasst worden. Seither erhalten die Spitäler diejenigen Mittel, welche dem effektiven Forschungsaufwand (abzüglich Drittmittel) entsprechen, und nicht wie in den Vorjahren eine Pauschale. Leistungsvereinbarungen zwischen den Spitälern und der Universität definieren die von den Spitälern zu erbringenden Leistungen in Lehre und Forschung und die von der Universität hierfür zu erbringenden Mittel. An Drittmitteln hat das UKBB knapp CHF 2,9 Mio. erhalten, wovon knapp 2,2 Mio. vom Nationalfonds, der EU und dem National Health Institute (USA). Die gesamten Mittel für Lehre und Forschung am UKBB liegen damit bei über CHF 13,5 Mio. Der Anteil der sog. kompetitiven Drittmittel (NF / EU / NIH) am gesamten Lehr- und Forschungsaufwand liegt somit bei über 16%.

III. Anträge der IGPK UKBB an die Parlamente der Trägerkantone

Die Kommission hat den vorliegenden Bericht anlässlich ihrer Sitzung vom 22. September 2008 einstimmig zu Händen des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt und des Landrates des Kantons Basel-Landschaft verabschiedet.

Gestützt auf die obenstehenden Ausführungen beantragt die IGPK UKBB dem Grossen Rat und dem Landrat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission für das Universitätskinderhospital beider Basel



Martin Hug
Präsident



Bea Fuchs
Vizepräsidentin

Beilage

Entwurf Grossrats- resp. Landratsbeschluss

Landratsbeschluss

Jahresbericht und Jahresrechnung des Universitäts-Kinderspitals beider Basel (UKBB) für das Betriebsjahr 2007

vom

der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. Der Landrat nimmt den Bericht der Interparlamentarischen Geschäftsprüfungskommission für das Universitäts-Kinderspital beider Basel (IGPK UKBB) zum Bericht des Regierungsrates betreffend Jahresbericht und Jahresrechnung des Universitäts-Kinderspitals beider Basel (UKBB) für das Betriebsjahr 2007 sowie zum externen Revisionsbericht zur Kenntnis.
2. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung des Universitäts-Kinderspitals beider Basel (UKBB) für das Betriebsjahr 2007 werden genehmigt.
3. Der Rechnungsüberschuss in der Höhe von CHF 63'062 wird vollständig auf die neue Rechnung übertragen.
4. Der Beschluss steht unter dem Vorbehalt, dass der Partnerkanton im gleichen Sinne entscheidet.